



Aktivismus für gemeinsames (Ver-)Lernen

Immer wieder stoßen Menschen in ihrer Arbeit, ihrem Engagement auf Unwahrheiten, die über sie und ihr Engagement verbreitet werden. Aichata, Beatrice und Esther beschreiben, wie sie damit umgehen.



Stell dich kurz vor:

Ich bin Aichata Kone, eine junge Aktivistin, Feministin, Amazone (Bezeichnung für eine Frauenrechtsaktivistin, die sich für soziale Transformation einsetzt), Genderbeauftragte

und Kommunikationsbeauftragte der UACDDD (Union der Vereine und Koordination für die Entwicklung und den Schutz der Rechte der Armen in Mali). Ich kämpfe gegen Gewalt an Gemeinschaften, insbesondere gegen Gewalt an Frauen.

Auf welche Überzeugungen stößt du bei deiner Arbeit als Aktivistin, die weithin als Wahrheiten angesehen werden, obwohl sie in Wirklichkeit falsch und schädlich sind?

Bei meiner Arbeit als Aktivistin stoße ich auf verschiedene Ansichten. Einige Machthaber denken, dass ich als Frau kein Recht dazu habe, zu kämpfen oder jemanden zu verteidigen. Oft nehmen vor allem Ältere und Weise meine Meinung nicht ernst, nur, weil ich jung bin. Das hat auch damit zu tun, dass die Gesellschaft ein negatives Bild von Frauen hat, insbesondere von denen, die aktivistisch sind. Es gibt einige mythische, traditionelle und religiöse Überzeugungen, die besagen, dass eine junge Frau nicht aktivistisch sein darf. Sie sagen auch, dass sich der Kampf für Frauenrechte generell gegen Männer richtet und dazu führt, dass die eigenen Kinder später nicht erfolgreich sein werden.

Wie bekämpfst du diese Unwahrheiten?

Meine Organisation bekämpft diese Überzeugungen, damit nicht nur die Machthaber, sondern auch die Gemeinden aufgeweckt und sensibilisiert werden. Bei diesem Kampf werde ich von meinen Müttern und den Frauen unterstützt, für die ich mich täglich einsetze. Wir führen Kommunikations- und Informationsmaßnahmen für die breite Öffentlichkeit durch, um über die Grundrechte von Frauenaktivistinnen zu sprechen und über den Platz und die wichtige Rolle, die sie bei der sozialen Transformation spielen. Manchmal nutze ich meine Erfahrungen und meine Geschichte als Aktivistin für Geschlechtergerechtigkeit, um das Bewusstsein in der Gesellschaft zu schärfen und zu zeigen, dass man nicht von heute auf morgen Aktivistin wird. Als Aktivistin kämpft man für eine bestimmte Sache. Ich kämpfe für die Gemeinschaft, für Menschenrechte, insbesondere für die Rechte von Frauen und Jugendlichen über Grenzen hinweg.

Aichata ist Mitglied im Future Board. Das Future Board besteht aus elf jungen Aktivist*innen aus verschiedenen Ländern, die Brot für die Welt aus Sicht junger Menschen zu seiner Arbeit beraten. → www.brot-fuer-die-welt.de/ueber-uns/future-board





Stell dich kurz vor:

Ich heiße Beatrice Kalasa und mache aktuell bei Brot für die Welt einen Freiwilligendienst. Ich bin eine 20 Jahre alte Sozialaktivistin aus Lusaka, Sambia. Bei der Zambia Wushu Kung Fu Federation bin ich als freiwillige Trainerin und Betreuerin tätig und kläre Jugendliche über sexuelle und reproduktive Gesundheitsrechte (SRGR) und die Kunst der Selbstverteidigung auf.

Auf welche Überzeugungen stößt du bei deiner Arbeit als Aktivistin, die weithin als Wahrheiten angesehen werden, obwohl sie in Wirklichkeit falsch und schädlich sind?

Es gibt einige Unwahrheiten, mit denen ich konfrontiert werde. Eine davon lautet, dass wir durch die Aufklärung über Verhütung frühzeitige sexuelle Aktivitäten junger Menschen fördern und gegen die Religion verstoßen. Außerdem werden Mädchen, die ihre Periode haben, oft wie Ausgestoßene oder wie kranke Personen behandelt, weil viele Menschen glauben, die Menstruation sei „schmutzig“.

Wie bekämpfst du diese Unwahrheiten?

Um diese Unwahrheiten zu bekämpfen und genaue, faktengeprüfte Informationen über SRGR zu verbreiten, organisieren wir Workshops und Bildungsprogramme, um Mythen und Missverständnisse zu entlarven. Wir arbeiten mit Gemeinden und Schulen zusammen, hören ihnen zu und sprechen Fehlinformationen auf respektvolle Weise an.



Stell dich kurz vor:

Mein Name ist Esther Tembo, ich komme aus Lusaka, Sambia. Ich bin Freiwillige bei Brot für die Welt und mache derzeit einen Freiwilligendienst bei Joliba JOLIBA – Interkulturelles Netzwerk in Berlin e. V. In Sambia arbeite ich bei einer Nichtregierungsorganisation namens Circus Zambia und engagiere mich dort als Zirkusartistin und Vermittlerin für sexuelle und reproduktive Gesundheit und Rechte für Frauen, SDGs etc.

Auf welche Überzeugungen stößt du bei deiner Arbeit als Aktivistin, die weithin als Wahrheiten angesehen werden, obwohl sie in Wirklichkeit falsch und schädlich sind?

Als junge Aktivistin in Sambia begegnen mir viele Überzeugungen, die auf den ersten Blick wahr zu sein scheinen. Ich arbeite unter anderem mit inhaftierten Frauen. Bevor ich mit diesen Frauen arbeitete, hatte ich bestimmte Vorstellungen über sie, die ich aus meiner Gemeinschaft übernommen hatte. Zum Beispiel: Wenn du einmal inhaftiert bist, schaut jeder auf dich herab und hält dich für einen schlechten Menschen. Wenn eine Person einmal eingesperrt wurde, betrachten wir sie als Bedrohung unserer Gemeinschaft und, wenn ein Familienmitglied eingesperrt wird, wenden sich alle von der Person ab und verhalten sich, als hätte sie nie existiert. Aber was wir nicht wirklich wissen, ist, dass Frauen, die in einer Justizvollzugsanstalt sind, nicht schlecht sind. Sie sind genauso wie alle anderen.

Wie bekämpfst du diese Unwahrheiten?

Die Frauen bekommen Hilfe und ihnen werden verschiedene Fähigkeiten beigebracht. Ich habe mit ihnen Workshops für kreative Poesie gestaltet. Die Frauen, mit denen ich gearbeitet habe, waren sehr kreativ und haben Gedichte über ihr Leben und ihre Sicht des Lebens im Gefängnis geschrieben. Wir haben es geschafft, diese Gedichte zu veröffentlichen, in der Hoffnung, damit die Mitglieder unserer Gemeinschaften aufzuklären.

Esther und Beatrice machen aktuell einen Freiwilligendienst mit Brot für die Welt. Brot für die Welt fördert den Einsatz für eine gerechte Welt durch Aufnahme und Entsendung von jungen Erwachsenen zwischen 18 und 28 Jahren. Weitere Informationen zum Entwicklungspolitischen Freiwilligendienst mit Brot für die Welt gibt es hier: [-> www.brot-fuer-die-welt.de/projekte/freiwillige](https://www.brot-fuer-die-welt.de/projekte/freiwillige)